

Grußwort zu Übergabe des Gesundheitsberichtes des Altkreises Mecklenburg-Strelitz durch die Hochschule Neubrandenburg

Sehr geehrter Professor Elkeles, sehr geehrte Studierende, sehr geehrte Mitarbeiter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Gesundheitsberichterstattung ist eine Pflichtaufgabe von Bund, Ländern und Landkreisen.

Sie informiert über die gesundheitliche Lage der Bevölkerung oder einzelner Gruppen und stellt sie in ihren sozialen, ökologischen und ökonomischen Bezügen dar.

Hierbei sollen ihre Ergebnisse mittelfristig in die Planung politischer Maßnahmen eingehen. Durch Bereitstellung von Planungsgrundlagen soll es zur Qualitätssicherung und Steigerung der Leistungsfähigkeit des Gesundheitswesens kommen.

Die Gesundheitsberichterstattung stützt sich zum Beispiel auf die Statistik zur:

- Bevölkerungsentwicklung
- Sozialstruktur
- gesundheitliche Risikofaktoren und Risikoverhalten
- Krankheiten und Gesundheitsstörungen
- Inanspruchnahme des Gesundheitssystems
- Gesundheitskosten
- Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung

und speist sich im Wesentlichen aus drei unterschiedlichen Datenquellen: der

- amtlichen Statistik
- Statistiken der Akteure des Gesundheitssystems (Krankenkassen, Kassenärztliche Vereinigungen, Ärztekammern etc.)
- Befragungen oder andere Erhebungen

Sieht man unsere Landesberichterstattung an, so findet man die letzte Gesundheitsberichterstattung vom Jahre 2003 und die für Kinder vom Jahre 2005.

Der Altkreis Mecklenburg-Strelitz legte seinen letzten Gesundheitsbericht im Jahre 2005 vor, der bereits ebenfalls mit Hilfe der Hochschule Neubrandenburg entstand.

Hier sei noch einmal der Hochschule Neubrandenburg ganz herzlich für ihre aktive Unterstützung gedankt.

Als Ergebnis des letzten Gesundheitsberichtes können wir die Bemühungen für ein Ärztehaus in Woldegk ansehen. Ein Beispiel in dem Landkreis, Kommune, Kassenärztliche Vereinigung und Ärztekammer an einem Tisch saßen und sich um Lösungsmöglichkeiten bemühten.

Um wirkliche Entscheidungsvorschläge für die Politik zu entwickeln, benötigen wir regelmäßige Berichterstattungen und müssen diese einbinden in die der Jugend- und Sozialhilfe.

Der Großkreis Mecklenburgische Seenplatte ist der flächenmäßig größte Landkreis der Bundesrepublik. Auf unserem Territorium ist der demografische Wandel bereits erfolgt. Die Altersstruktur unserer Einwohner hat sich drastisch gewandelt, die Geburtenrate ist steil bergab gegangen. Jedoch steigen die Bedarfe in der Frühförderung und im Jugendhilfebereich.

Die Anzahl der Hausärzte in der Fläche nimmt stetig ab. Niederlassungen finden keine neuen Ärzte. Unsere älteren Mitbürger im ländlichen Raum finden nur noch schwerlich einen neuen Hausarzt.

Wir sehen heute schon, dass wir in ein paar Jahren vor einem Pflegeproblem stehen.

Im Gesundheitsland Nummer eins wäre Ärzte- u. Pflegenotstand ein schlechtes Aushängeschild.

Um sinnvolle Maßnahmen ergreifen zu können und den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, benötigen wir z. B. eine kontinuierliche Gesundheitsberichterstattung.

Wir als Landkreis werden uns den neuen Anforderungen in den neuen riesigen Strukturen stellen, in dem wir unsere Planungen in Sozialräumen strukturieren werden. Für die Zukunft planen wir integrierte Beratungsstellen, um die Nähe zum Bürger zu behalten. Wir sind bereits dabei Sozialdaten zu erheben und wollen natürlich auch die Daten aus der Gesundheitsberichterstattung in unsere Betrachtungen und Planungen mit einfließen lassen.

Wenn wir dann ein Berichtswesen aufgebaut haben, ist es auch leichter, regelmäßig eine Gesundheitsberichterstattung anzufertigen, vielleicht auch unter ganz speziellen und unterschiedlichen Gesichtspunkten. wie zum Beispiel der Zusammenhang von Langzeitarbeitslosigkeit und Krankheit oder welche altersspezifischen Krankheiten fallen besonders in unserem Landkreis oder Teilen des Landkreises auf.

Für die Politik sollen Ziele und Maßnahmen formuliert werden, um für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte eine optimale Versorgung seiner Bürger in gesundheitlicher und sozialer Sicht auch in Zukunft zu gewährleisten.